



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

Anhörung der künftigen Kommissare mit Hindernissen

die Anhörung der Kommissarskandidaten erwies sich als anstrengender Marathon: drei Stunden Schwerstarbeit für jeden Kandidaten, insgesamt 78 Stunden für die Abgeordneten. Bei den Anhörungen ging es um die Qualifikation der Kandidaten und Kandidaten aus 26 Mitgliedsstaaten, ihren Zuständigkeitsbereich, ihre Pläne für ihren Zuständigkeitsbereich und ihre Vorstellung der künftigen Zusammenarbeit mit dem Parlament. Wir erlebten souveräne Politiker wie Günther Oettinger, der uns zeigte, dass er die EU verstanden hat und die Besonderheiten der europäischen Politik. Wir erlebten langweilige Anhörungen wie die des ungarischen Sozialisten und künftigen Sozialkommissars oder schlecht vorbereitete Kandidaten wie die Niederländerin und derzeitige Wettbewerbskommissarin Kroes, die sich mit ihrem neuen Arbeitsfeld, der digitalen Entwicklung, noch nicht beschäftigt hatte und deshalb beinahe durchgefallen wäre. Die Kandidatin, die den schwersten

Stand hatte, war unsere ehemalige Kollegin und bulgarische Außenministerin Jelewa. Sie sollte für humanitäre Krisen zuständig sein - und musste sich in ihrer Anhörung mit unbewiesenen Vorwürfen und unbewiesenen Anschuldigen von Abgeordnetenkollegen anderer Fraktionen aus Bulgarien herumschlagen. Die Fortsetzung des bulgarischen Parteienstreits in Brüssel mit ziemlich brutalen Mitteln bestätigte einmal mehr das schlechte Image, dass die Bulgaren in der EU haben. Frau Jelewa zog inzwischen ihre Kandidatur zurück und trat als Außenministerin zurück. Das ist sehr schade. Sie hat in Deutschland studiert, spricht sehr gut deutsch und hat die deutschen Positionen oft unterstützt. Ich habe sie als sehr honorige Person kennen und schätzen gelernt, die mich in meinen Aktivitäten für eine korrekte Verwaltung der EU-Gelder in Bulgarien stets unterstützt hat. Ihr Rückzug macht die Anhörung ihrer Nachfolgerin notwendig. Damit verschiebt sich der Zeitplan für die Bestätigung der gesamten Kommission und damit auch die Wahl des Ministerpräsidenten in Baden-Württemberg. Was bringen die Anhörungen? Politisch sind sie eine

Selbstbehauptung des Parlaments, weil sie Zugeständnisse, Positionen und Positionierungen vom künftigen Kommissar und vom Kommissionspräsidenten einfordern. Sie sind für das Parlament ein wichtiges Machtinstrument. Wir wollen wissen, wen wir vor uns haben und für welche Politik der Kommissar in seinem Amt steht. Mitschnitte der Anhörungen: <http://www.europarl.europa.eu/hearing/commissioners/getHomePage.htm?sessionid=4701C2F6CA2E1CEf7485B06834E4239A?language=DE>

Fortschritte angekündigt bei der Betrugsbekämpfung

Wichtigste Anhörung der letzten Woche war für mich die Anhörung von Algridas Semeta. Der ehemalige litauische Finanzminister und derzeitige Kommissar für Finanzplanung und Haushalt mit dem neuen Arbeitsbereich Steuern, Zollunion, Haushaltsentlastung, Audit und Betrugsbekämpfung. Viele dringende Probleme gilt es zu lösen: Noch immer - und mehr als ein Jahr nachdem das Parlament meinem Gesetzentwurf zur Reform des europäischen Betrugsbekämpfungsamtes OLAF zugestimmt hat, liegt das Verfahren auf Eis. Herr Semeta machte auf mehrfache Nachfrage keine Anstalten, auf die Position des

So können Sie mich erreichen:

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europabüro
Grabenstraße 24 | 89522 Heidenheim | Deutschland
Telefon: +49732120071 | Telefax: +49732120073
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
Rue Wiertz, ASP 15 E 130 | 1047 Brüssel | Belgien
Telefon: +3222845868 | Telefax: +3222849868
ingeborg.graessle@europarl.europa.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
LOW 10 T 018 | 67000 Straßburg | Frankreich
Telefon: +33388175868 | Telefax: +33388179868
ingeborg.graessle@europarl.europa.eu



Haushaltskontrollausschusses zuzugehen. Daraufhin haben wir ihm signalisiert, dass wir ihm kein grünes Licht würden geben können. Daraufhin ging er nach der Anhörung schriftlich auf alle unsere Forderungen ein und gab nach:

Ein großer Erfolg, vor allem für uns als Steuerzahler, denn endlich können wir mit den Mitgliedsstaaten verhandeln, wie wir die europäische Betrugsbekämpfung, die vor allem in Rumänien und Bulgarien brach liegt, weiter verbessern können!
Das Amt für Betrugsbekämpfung OLAF ist in einer extrem schwierigen Lage, weil der deutsche Generaldirektor im Januar leider verstorben ist und die Position jetzt dringend neu besetzt werden muss. Auch hier konnten wir dem neuen Kommissar das Zugeständnis abringen, für eine schnelle Neuausschreibung der Stelle, zu sorgen. Dabei bin ich der festen Überzeugung, dass nur ein Jurist, der Erfahrungen im Strafrecht hat, diesen Posten sinnvoll besetzen kann: Europa braucht hier einen Praktiker, keinen Manager! Um den Übergangs-Generaldirektor gibt es auch noch Streit, weil ihn die Kommission allein ernannt hat und damit sowohl Beteiligungsrechte des Parlaments verletzt als auch die

gesetzlich geforderte Unabhängigkeit dieses Generaldirektors. Dies stellt die Rechtmäßigkeit aller aktuellen Aktivitäten des Amts in Frage und lähmt die Betrugsbekämpfung! Wieder einmal zeigt uns die EU-Kommission, dass sie an der Betrugsbekämpfung kein Interesse hat und das Amt beschädigt.

Erdbeben auf Haiti fordert unsere Solidarität

Für die Opfer des Erdbebens auf Haiti letzte Woche das bisher 200 000 Menschenleben gefordert hat, stellte die Europäische Union und die Mitgliedsstaaten 420 Millionen EUR zur Verfügung. 137 Millionen EUR stehen als Soforthilfe bereit, davon sind 107 für den Wiederaufbau bestimmt und 30 für humanitäre Hilfe. Mindestens 200 Millionen sollen noch folgen. Die Mitgliedsstaaten selbst werden 92 Millionen zusätzlich bereitstellen. Außerdem entsendet die EU darüber hinaus 140 bis 150 Polizisten. Den Menschen auf Haiti muss schnellst möglich Hilfe zu kommen, das Krisenmanagement der Kommission ist allerdings schockierend. Es darf nicht sein, dass innerhalb der Kommission die Kommissare zunächst

ausgiebig darüber diskutieren müssen, ob eine solche Tragödie nun in die Kompetenz des Entwicklungshilfekommissars De Gucht oder in die der neuen "EU-Außenministerin" Lady Ashtons fällt. In solch schrecklichen Situationen zählt jede Minute und es darf keine Zeit verloren werden. Die notwendigen Mittel liegen für solche Fälle bereit, die Koordination der Hilfe durch die Kommission kommt jedoch nur langsam in die Gänge.

Ärgernis der Woche: EU-Geld für Kinder von Beschäftigten

Ein Aufreger geht gerade durch die Presse, die Skiferien der Kinder von Mitarbeitern des Parlaments. Vorweg: Abgeordneten Kinder waren, entgegen der Presse, nach meiner Kenntnis nicht dabei! Diese Veranstaltung des Personalrats wird unter der Rubrik "soziale Maßnahmen für Beschäftigte" mit EU-Geldern bezuschusst - je nach Höhe des Familieneinkommens. 80 Kinder fahren für rund 80.000 Euro nach Südtirol. 920 Euro ist pro Kind zu bezahlen. Bei einem Nettoeinkommen von unter 3000 Euro gibt es 75% Zuschuss, wer 11.000 Euro netto hat, bekommt immer noch 5%. Ich ärgere mich über den unnötigen Ansehensverlust für

So können Sie mich erreichen:

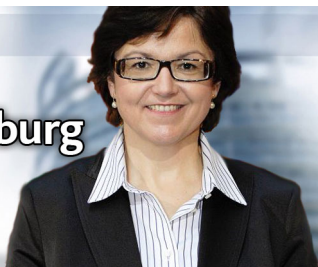
Dr. Inge Gräßle MdEP | Europabüro
Grabenstraße 24 | 89522 Heidenheim | Deutschland
Telefon: +49732120071 | Telefax: +49732120073
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
Rue Wiertz, ASP 15 E 130 | 1047 Brüssel | Belgien
Telefon: +3222845868 | Telefax: +3222849868
ingeborg.graessle@europarl.europa.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
LOW 10 T 018 | 67000 Straßburg | Frankreich
Telefon: +33388175868 | Telefax: +33388179868
ingeborg.graessle@europarl.europa.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP

Brief aus Straßburg



26.01.2010

EVP-Fraktion
im Europäischen Parlament

das Parlament, weil es stets wir Abgeordnete ausbaden müssen. Der Generalsekretär des Parlaments muss uns nächste Woche erklären, warum Gelder des Personalrats für soziale Maßnahmen von Beschäftigten an deren Familienangehörige ausgereicht werden können. Sie können sich sicher sein, dass ich dranbleiben werde.

Besuch im Europaparlament in Straßburg

Diese Woche hatten wir eine Gruppe der Friedrich-von-Keller-Schule aus Abtsgmünd zu Gast.

So können Sie mich erreichen:

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europabüro
Grabenstraße 24 | 89522 Heidenheim | Deutschland
Telefon: +49732120071 | Telefax: +49732120073
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
Rue Wiertz, ASP 15 E 130 | 1047 Brüssel | Belgien
Telefon: +3222845868 | Telefax: +3222849868
ingeborg.graessle@europarl.europa.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
LOW 10 T 018 | 67000 Straßburg | Frankreich
Telefon: +33388175868 | Telefax: +33388179868
ingeborg.graessle@europarl.europa.eu